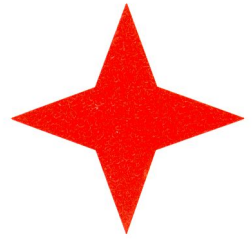
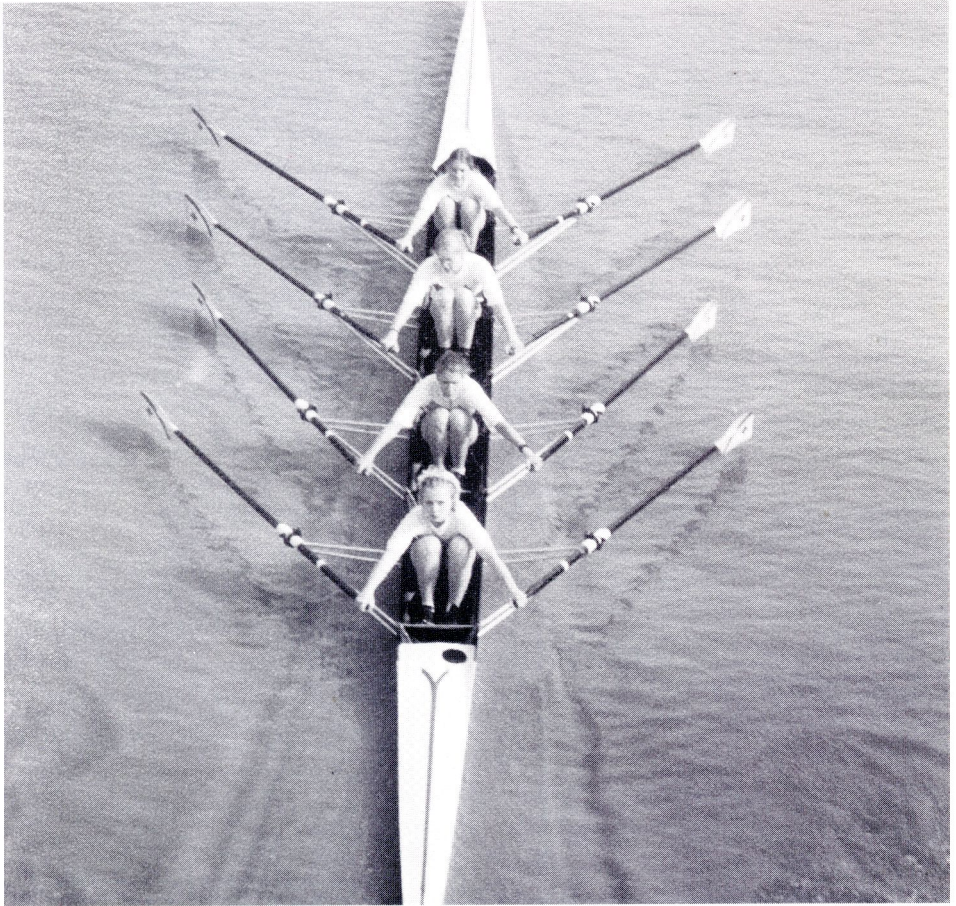


RCW SEIT 1892

AKTUELL IN WORT UND BILD



Dezember 1999



Ruder-Club Witten



Bitte beachten Sie die folgenden Termine:

29. Januar	Do. - Stammtischessen mit Damen	Haus Kemnade
05. März	Karneval im RCW	
17. März	Mitgliederversammlung im RCW	
09. April	Anrudern	
10. Juni	Landeswettbewerb an zwei Tagen	
12. August	Grillfete am RCW	
27. August	Ruhrsprint an zwei Tagen	
	Regatta - Termine unter RCW - Mosaik	

Der Kassenwart bittet um Beachtung der geänderten Bankbezeichnung und Bankleitzahl ab 01. 09. 99

Spenden bitte grundsätzlich nicht auf das Hauptkonto des Vereins überweisen.

Hauptkonto des RCW e. V.: 8340879 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 43070024

Spendenkonto des RCW e. V.: 834087903 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ

Steuern sparen - den Rudersport fördern.

Spenden können auch direkt an die Stadtkasse Witten, 8372906 Deutsche Bank AG, Filiale Witten, BLZ 43070061 überwiesen werden. Bitte immer die vollständige Adresse

Wenn der richtige Weg für Spenden eingehalten wird, ist sichergestellt, daß der Spender

Bei Fragen, insbesondere zu Spendensammlungen z. B. bei Geburtstagen oder Jubiläen

Impressum:

Aktuell in Wort und Bild · Dezember 1998

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Karl Berghoff

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Horst Noll

Fotos: Henning Sandmann, Gustav Adolf Wüstenfeld

RCW ist jetzt auch im Internet: www.ruderclub-witten.de

Titelbild: RCW Juniorinnen Doppelvierer Anna Schramm, Maira Bergmann, Rabea Bergmann und Ricarda Klusmann

Liebe RCW-Mitglieder

liebe Freunde des Ruder-Club Witten

Wir trauern um unseren langjährigen Wanderruderwart und stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Heinrich Frinken. Seiner Familie gilt unser Mitgefühl. Der Verstorbene wurde auf Wunsch der Familie im engsten Kreis beigesetzt. Für den Ruderclub sprach Dr. Werner Liebig an seinem Grabe. Seine Rede ist in diesem Heft abgedruckt.

Liebe Ruderkameraden und Ruderkameradinnen, wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Es war wieder ein sehr sportliches Jahr, in dem die in der Ausbildung Tätigen alle Hände voll zu tun hatten, mit dem Andrang fertig zu werden. Deshalb an dieser Stelle und von dieser Stelle aus ein ganz herzliches Dankeschön von mir im Namen aller. Besonders erfreulich ist nicht nur der Ruderbetrieb im allgemeinen, sondern auch, das sich so viele Junge für den Rudersport interessieren. Der Kassenwart, bei dem naturgemäß alle Neuzugänge registriert werden, weiß von einem besonders starken Zuwachs im Juniorenbereich zu berichten.

Hoch erfreulich ist auch, das die weiterführenden Schulen Wittens in sieben Doppelstunden pro Woche mit je 15 bis 18 Schülern und Schü-

lerinnen Rudern als Schulsport betreiben. Herzlichen Dank an die Lehrer!

Und noch etwas Erfreuliches gibt es zu berichten: Dank großzügiger Spenden kann kurzfristig ein neuer Kleinbus für die Regatten und Wanderfahrten angeschafft werden. So wird voraussichtlich beim Anrudern eines der zu taufenden Objekte nicht ein Schwert, sondern vier Räder haben.

Liebe Ruderkameraden und Ruderkameradinnen, an der Schwelle zum Millenium, das astronomisch erst am 1.1.2001 beginnt, wünsche ich Euch allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr, das dann keine 1 mehr vorne hat. Gerne hätte ich mit allen, denen es möglich gewesen wäre, ins neue Jahrtausend gefeiert, aber eine Umfrage bei der letzten Mitgliederversammlung ergab nur eine sehr geringe Voranmeldung, und wenn ich einen Wunsch an alle äußern darf: Laßt uns wieder mehr feiern. In diesem Sinne: Prosit Neujahr!

Peter Willems

Rückblick auf das Ruderjahr 1999

Das schöne Ruderwetter im Herbst dieses Jahres brachte viele erfolgreiche Trainingstage, trotzdem waren die Regattaergebnisse geprägt von Ausfällen wichtiger Leistungsträger. Die 74 Siege auf den offiziellen (im Rudersport veröffentlichten) Regatten hätten, im Einklang mit der Zielsetzung des Ruderwartes, viel umfangreicher sein können, wenn Anna Schramm und Jens Ussler ganz, Peter Zeller und Joachim Borgmann teilweise, nicht wegen angegriffener Gesundheit ausgefallen wären.

Die **1. RUHR - SPRINT Regatta** auf heimischen Gewässern brachte uns den inoffiziellen Titel des siegreichsten Vereins: erfreulicherweise waren Ruderinnen und Ruderer aus allen Alters- und Leistungsgruppen beteiligt. Besonders erfreulich war die Teilnahme einiger AH's die wegen der beruflichen Belastungen weniger Zeit zum Training und Teilnahme an den Regatten haben. Unsere erfolgreichen Masterrunderer nutzten die Gelegenheit um sich für die **FISA - Mastersregatta in Sevilla** vorzubereiten (siehe Bericht!) und angefangen von Jana Seiffert und Marc Mallocci bis zu den reaktivierten Nils Krämer und Oliver Beck zeigten unsere Ruderer deutlich wer auf unserem Stück Ruhr der Verein mit den schnellsten Ruderer - (innen) ist. Unser Mitglied Gabor Czirmaz sieht man fast nur auf den Regatten und dann meist siegreich und überwiegend mit Joachim Borgmann im Doppelzweier und MIX - Doppelvierer mit Rabea Bergmann und Maria Berning zusammen.

Die vielen Starts bei den regulären Rennen und das Wegbleiben stärkster Leistungsträger im Vereinsachter (wegen Urlaub, Australienbesuch und ähnlicher eigentlich unwichtiger (!?) Aktivitäten), schwächten die Bootsbesetzung derart, dass das Rennen gegen Bochum im Städteachter nach 4 - siegreichen Jahren denkbar knapp verloren wurde. Gemunkelt wurde auch über die Qualität des RCW - Bootes, wirklich entscheidend war es aber nach Ansicht des Trainers nicht. Die, überwiegend psychologische, Fragen nach der Bootqualität werden sonderbarerweise immer gestellt nur nach der Niederlage in älteren Booten, nie aber wenn das Boot gelb ist!

Ähnlich erfolgreich ging es weiter bei der **Herdecker Ruderregatta** die auch als Sprintregatta ausgeschrieben war. Es wurden ebenfalls 12 Siege und zahlreiche gute Platzierungen errungen. Wieder mit an vorderster Front und sehr erfolgreich waren die „Bergmann - Sisters“ die in verschiedenen Bootsgattungen, auch in MIX - Booten vorne waren. Erstaunlich ist ihre Fähigkeit mit nicht übermäßig viel Training gute Ergebnisse zu erzielen, was aber für die Sportart Rudern eher untypisch ist!

Zu seinem ersten Sieg im Einer kam Tristan Wedlich. In dieser Bootsgattung war Sebastian Jagusch ebenso erfolgreich. Mit Rafael Hasler fährt er auch in einem Leichtgewichtsdoppelzweier ganz vorne mit. Ein eingefahrenes Team sind auch Holger Düchting und Joachim Borgmann die auch nicht ausgeschla-

*Holger Düchting
mit Trainer
Iwan Reder*



*3. Platz Deutsche
Sprintmeisterschaft
Holger Düchting
&
Joachim Borgmann*

*Joachim Borgmann
Gabor Czirmaz
Maria Berning
Rabea Bergmann*



fen sehr schnelle Sprinter sind. Von der guten Zusammenarbeit mit manchem benachbartem Verein zeugt der Sieg von Christoph Nolte, Henning Böttcher und Jens Ussler im Doppelvierer mit einem Ruderer aus Herdecke. Von der Hilfsbereitschaft und Können unserer Rudererinnen spricht auch der Sieg von Meira Bergmann die kurzfristig im Boot der Frauen von Bayer Leverkusen siegreich aushalf.

Bei der **Krefelder Ruderregatta** über die Distanz von 1000m zeigte sich dass ein sehr gutes Sprintvermögen erst in Verbindung mit langen Ausdauertrainigseinheiten zum Erfolg führen kann. Auch das schon erwähnte Fehlen der Leistungsträger und kurzfristige Ausfälle begrenzten stark die Erfolgsquote. Dazu kam noch eine fast erfolgreiche Eskimowende eins Einerfahrers. Lediglich Holger Düchting konnte sein Können in mehrere Medaillen ummünzen.

Bei den **Landesmeisterschaften in Köln** sorgten nur zwei leichtgewichtige Doppelzweier im Junioren B - und A - Bereich für gute Platzierungen. Die erfolgreichen Täter waren Marc Mallocci, Sebastian Jagusch, Henning Böttcher und Christoph Nolte. Im Seniorenmänner A - Einer erreichte Holger Düchting mit nur 6/10 Sekunde hinter dem amtierenden Deutschen Meister im Leichtgewichtseiner den 4. Rang. Das war um so erstaunlicher, weil er davor eine Woche mit der Schulklasse in London verbrachte und die Stunden des Schlafs wurden nicht nur in Stunden, sondern auch in Minuten gemessen. Über sein eigenes Leistungspotential ist er sich noch immer nicht im klaren: der Weg zur Spitze ist meistens schwierig und

selten geradlinig. Es ist zu befürchten, daß Holger manche Umleitung nehmen wird.

Bronzemedaille auf der Herbstmeisterschaft. Mit mehr Hoffnungen führen wir zu den **Deutschen Sprintmeisterschaften** nach Eschwege. Schließlich handelte es sich wieder um eine Kurzstrecke. Holger Düchting hatte sehr viel vor und schliesslich erreichte er das Finale im Einer wie im Doppelzweier mit Joachim Borgmann. Im ersten Finale erreichten sie im Zweier einen hervorragenden dritten Platz, denn es handelte sich um die Männerkonkurrenz und sie sind erst im ersten Männerjahr. Im anschließenden Einer verpasste er den dritten Rang nur um wenige Zehntel Sekunde. Im Juniorinnen - Doppelzweier siegten Meira und Rabea Bergmann. Dadurch erreichte der RCW in dieser Bootsgattung mit wechselnden Mannschaften die beste Platzierung im **Ruderpokal 1999**. Mit dabei im Boot war bei anderen Regatten auch Ricarda Klusmann. In der Konkurrenz des Juniorinnen - Doppelvierers erreichten Anna Schramm, Meira und Rabea Bergmann, Jana Seiffert, Mareike Freyberg, Friederike Hammer und Ricarda Klusmann ebenfalls den ersten Platz. Die Erfolge im Ruderpokal sind Vereinsleistungen, weil die Rudererinnen nicht individuell gewertet werden.

Die Gruppe der Leistungssportler wird immer größer und dadurch erhöht sich die Chance auch Spitzenkötter zu entdecken und ganz nach vorne zu bringen.

Ivan Reder

Finale 1999 im Deutschen Ruderpokal

Zwei Pokalmeisterschaften für den Ruderclub Witten

In der Rudersaison 1998 konnte der RCW die Teilnahme am Deutschen Ruderpokal in der Gesamtwertung mit dem 10. Platz abschließen. Dies war angesichts der Tatsache, daß nur Stefan Schürmann und Rabea Bergmann regelmäßig an den Pokalrennen teilnehmen ein guter Erfolg.

In der Saison 1999 war die Kernmannschaft auf den MIX-Vierer mit Joachim Borgmann, Gabor Czirmaz, Maria Berning und Rabea Bergmann angewachsen. Die letztgenannte bildete auch den Stamm für die Juniorinnen Boote mit Ricarda Klusmann, Meira Bergmann, Anna Schramm, Jana Seiffert, Mareike Freyberg und Friederike Hammer, die im Doppelvierer und Doppelzweier an den Start gingen. Im Männer Einer startete noch Holger Düchting, und Christoph Nolte komplettierte einmal das MIX-Boot.

Mit dieser größeren Gruppe verbesserte der Ruder-Club Witten sich **beim Finale 1999** in der Gesamtwertung von

Rang 10 auf **Rang 6** und heimste immerhin 101 Punkte mehr ein, als vor einem Jahr.

Im Endergebnis der 14 ausgefahrenen Bootsgattungen konnte die Crew des RCW zwei Pokalmeisterschaften ihr eigen nennen. **Es siegte der Wittener Juniorinnen Doppelvierer und der Juniorinnen Doppelzweier.** Der Doppelzweier zwar punktgleich mit dem RV Weser Hameln an erster Stelle, aber im Vierer war der Abstand um so deutlicher, da Weser Hameln ein Rennen mehr gefahren war. Einen zweiten Platz erreichte der RCW im MIX-Vierer hinter Bremen, die auch Gesamtsieger 1999 wurden. Platz drei erzielte unser Männer Einer hinter Bremen und Miltenberg. Bei insgesamt 86 teilnehmenden Vereinen eine hervorragende Bilanz für den RCW, die den positiven sportlichen Werdegang unseres Clubs darstellt.

Vielen Dank an die Pokalmannschaft des RCW!

Henning Sandmann



*Pokalsieger:
Jana Seiffert
Rabea Bergmann
Meira Bergmann
Mareike Freyberg*

Dafür hat`s sich glohnt

Siegerehrung des deutschen Ruderpokals in Dresden

Um 5 Uhr Abfahrt am Club, das war geplant...

Doch zwei Schlafmützen mussten durch ein schrilles Telefonklingeln um 5 Uhr 20, unsanft von Rocky/Thorsten Rehr geweckt werden. Als die Truppe mit Mareike, Jana, Meira, Rabea, Klaus Skiba und Co-Coach Rocky endlich komplett war, starteten wir unsere Pleiten, Pech und Pannen-Tour nach Dresden.

Als wir dann endlich um 14 Uhr unser Hotel erreichten, und uns auf eine heiße Dusche freuten, mussten wir zu unserem Bedauern feststellen, das wir erst um 17 Uhr "einchecken" konnten. Bevor wir eine Sightseeing-Tour durch Dresden mit dem RCW-Bus machten, setzten wir Klaus an der Regattastrecke ab.

Mit einer Stunde Verspätung, durch Stau und gesperrte Straßen, trafen wir dann um 19 Uhr zu der Ehrung im Schloss Eckberg ein. Da die offizielle Veranstaltung schon gelaufen war und unser Co-Coach Rocky sich für unser peinliches Zuspätkommen entschuldigte, wurden wir dann in besonderer Weise vor dem Buffet von Prof. Dr. Maenning (Deutscher Ruderverband)

geehrt und bekamen die Urkunden für unseren Sieg beim deutschen Ruderpokal (Juniorinnen A-Vierer, Junniorinnen Doppelzwei) überreicht. Da von dem Buffet nicht mehr all zu viel übriggeblieben war, lud uns der Präsident des sächsischen Ruderverbandes, Herr Lemke, zum Essen und Bowlen mit der deutschen und tschechischen Frauen- und Juniorrinnen Nationalmannschaft ein. Das Team hieß uns herzlich willkommen, und wir konnten uns noch einmal an einem echt amerikanischen Buffet bedienen.

Obwohl der Abend etwas unglücklich anfang, kamen wir anschließend doch noch auf unsere Kosten und das Treffen mit den „ganz Großen“ wurde für uns zu einem einmaligen und unvergesslichen Erlebnis. Bevor wir am nächsten Morgen die Rückreise antraten, posierten wir noch für eine Fotosession vor dem Dresdener Zwinger.

Ein ganz besonderes Lob an unseren Co-Coach Rocky der uns zwei lustige Tage in Dresden beschert und uns ein ganzes Wochenende lang ausgehalten hat.

Meira und Rabea Bergmann,
Jana Seiffert und Mareike Freyberg



*Pokalübergabe durch
den 1. Vorsitzenden des
DRV Prof. Wolfgang
Maenning*

Kinderrudern 2. Halbjahr 1999

Mit dem Besuch der Kinderregatten in Bochum-Witten, Limburg und Mülheim sowie Starts bei den Regatten in Herdecke und dem Herbstcup in Kettwig (jeweils nur Jahrgang 1985) endete die Regattasaison 1999 für die Kinderuderer. Mit insgesamt 62 Siegen in dieser Saison endete damit das seit 1989 erfolgreichste Jahr im Kinderrudern im RCW.

Dabei standen die besuchten Herbstregatten eindeutig im Zeichen unseres Jungen-Doppelvierers Jahrgang 1985. Nachdem man im Frühjahr aus taktischen Erwägungen nicht in allen Rennen und nicht immer in Bestbesetzung angetreten war, um sich gezielt auf den Landeswettbewerb vorzubereiten (was ja auch zum Erfolg geführt hat), wurden auf den Herbstregatten alle Startmöglichkeiten „mitgenommen“. Bis auf eine krankheitsbedingte Absage in Mülheim blieb der Vierer auf den Herbstregatten ungeschlagen. So gewannen Timi Wilhelm, Jonas Moll, Dominik Kaczmarek, Philipp Gatermann und Steuerfrau Carina Hermann auch ihr letztes Kinderrennen beim Herbstcup in Kettwig, als sie sowohl über die Kurz- als auch über die Langstrecke den Zweitplazierten der Landesmeisterschaft von Nordrhein-Westfalen, das Boot aus Steele, jeweils klar bezwingen konnte. Auch in Limburg langte es an beiden Regatta-Tagen zu einem Erfolg über die Landesmeister aus Bayern bzw. Hessen, obwohl die fünf in ihrem Jugend-

herbergzimmer die Nacht zum Tage gemacht hatten.

Überhaupt war auch Limburg in diesem Jahr wieder eine Reise wert. Neben dem sportlichen Erfolg, bei 13 Regattastarts konnten wir 9 Siege verbuchen, war der Besuch der Altstadt und das gemeinsame Abendessen auch für die mitgereisten Eltern eine runde Sache.

Die Kinderregatta in Mülheim zum Saisonabschluss bietet die Chance, den jungen Ruderrinnen und Ruderern ihre erste Regattateilnahme im Slalom zu ermöglichen, die im Laufe des Jahres das Einerrudern sicher erlernt haben. Deshalb gingen wir zu dieser Regatta auch mit einem Großaufgebot von insgesamt 17 Aktiven an den Start. Dabei absolvierten ihre ersten Regattastarts Lena Seiffert (Jahrgang 1985), Julius Gatermann (1987), Fabian Paas (1988), Sören Kunde (1989) und Christoph Schröder (1989). Dabei konnten Sören und Christoph gleich ihr Rennen im Parallelsalom (3 Boote nebeneinander) gewinnen, worüber die mitgereisten Väter Axel Kunde und Dr. Matthias Schröder auch sichtlich stolz waren. Bei den Rennen der jüngsten Mädchen Jahrgang 1989 und jünger konnte Kristin von Diecken in dem drei Boote-Feld einen deutlichen Sieg erringen (darauf war der Trainer stolz). Insgesamt konnten wir in Mülheim in den Slalom- und Kurzstrecken-Rennen 17 Siege verbuchen. Ihre Ambitionen für das folgende Ruderjahr unterstrichen dabei Dennis Baumgart,

Stefan Jagusch, Jonathan Schippmann, Kevin Kunz und Steuermann Lars Freyberg, die im Jungen-Doppelvierer Jahrgang 1986 ihr Langstreckenrennen vor Duisburg gewinnen konnten, sich am Sonntag in der Kurzstrecke in einem vier Boote-Feld sich aber dem gleichen Gegner um eine Zehntel Sekunde geschlagen geben mußten.

Nach den Herbstferien hat bei den Kindern des RCW wieder das Wintertraining begonnen und die Rudersaison ist beendet. Mit der letzten Regatta 1999 wechselte der Jahrgang 1985, Timi Wilhelm, Jonas Moll, Dominik Kaczmarek, Philipp Gatermann, Carina Hermann und Lena Seiffert in das Juniorenlager. Wir wünschen euch dort viel Glück und den Erfolg, den ihr euch beim Kinderrudern noch aufgespart habt, nämlich eine Platzierung beim Bundeswettbewerb. Teamgeist, Freundschaft und eure Gemeinsamkeit (auch beim Unsinn machen) haben euch in den letzten Jahren stark gemacht – bleibt so, auch wenn es für Außenstehende manchmal etwas unbequem erscheint.

Die Erfolge des abgelaufenen Jahres werden wir im Jahr 2000 in der Kinderabteilung nicht toppen können, wir werden mittelfristig neue Mannschaften und neue Boote aufbauen müssen. Das ist ganz normal, dies war auch in den vergangenen Jahren so. Im Jahrgang 1986 werden wir sicherlich im folgenden Jahr auf dem Landeswettbewerb vertreten sein, ob mit einem Doppelvierer (wir werden uns hier auch mit dem Bochumer Ruderverein noch abstimmen), oder vielleicht durch Stefan Jagusch und Jonathan Schippmann im Leichtge-

wichts-Doppelzweier, beide liegen genau am Gewichtslimit, wird sich ebenso auf den Regatten Anfang 2000 zeigen müssen, wie die Entwicklungskurve von Marie-Christin Jeannes im Mädchen-Einer Jahrgang 1986. Neu aufbauen werden wir Mannschaftsboote in den Jahrgängen 1988 bis 1990 und diese im nächsten Jahr langsam an die Regatten heranführen.

Die Kinderabteilung schaffte im Jahr 1999 knapp 8.000 km, was fast eine Verdoppelung des Vorjahresergebnisses darstellt. Die meisten Kilometer erreichte Dominik Kaczmarek, der dafür beim Anrudern im kommenden Jahr den Wanderpokal in Empfang nehmen darf. Die erfolgreichsten Ruderer des abgelaufenen Jahres waren Dominik Kaczmarek mit 20 Siegen, Carina Hermann mit 19, Timi Wilhelm 18 und Jonas Moll mit 17 Erfolgen. Damit schafften es einige der 85er Ruderer und Ruderinnen, in der Liste der erfolgreichsten Kinderruderer seit dem Bestehen aus dem Jahr 1968 ganz oben hineinzukommen.

Dr. - Ing. Uwe von Diecken
Ulf Schaefer

26. FISA Masters Regatta in Sevilla

Als das Herz Andalusiens gilt die südspanische Metropole. Geschichtlich und kulturell beinhaltet diese Stadt ein Höchstmaß an unvergleichlichen Sehenswürdigkeiten und Ambiente. Direkt nach der Leichtathletik – WM war Sevilla Gastgeber der 26. FISA Masters Regatta 1999 auf dem Guadalquivir.

Der Stellenwert den diese Regatta einnahm, zeigte sich schon bei der Ankunft am Flughafen, in dessen Ankunfthalle die Organisation eigens einen Empfangs- und Informationsstand für die Teilnehmer eingerichtet hatten, sowie auf der Fahrt in die Stadt, denn auf allen Autobahnen und Schnellstraßen war über die elektronischen Signaltafeln der Weg zur Regattabahn auf dem Guadalquivir und dem Regattagelände auf dem EXPO 92 – Gelände angezeigt. Die professionelle Organisation setzte sich über den eigens für jedes (!) Hotel, das die Veranstalter angeboten hatten, eingerichteten Shuttle – Bus – Service zur Regatta und den reibungslosen Ablauf der Regatta fort.

Zu den Rennen hatten 2557 Ruderer gemeldet, die in 2030 Booten antraten. Das stärkste Kontingent stellte dabei der DRV mit 500 Ruderern, gefolgt von Großbritannien mit 474 Teilnehmern. Neben allen Ländern West – und Osteuropas waren zudem u. a. die USA (246), Australien (180), Brasilien (93), Canada (20), Südafrika (12), Mexiko (8), Japan (6) und Peru (3) vertreten, was die Attraktivität dieser Regatta verdeutlicht.

Das große Meldeergebnis führte dann auch dazu, daß an beiden Hauptregattatagen von 8.00 bis 18.00 Uhr die Rennen im 4 – Minutenabstand gestartet wurden. Vom RCW waren in diesem Jahr nur Klaus Skiba und Ulrich Steuber im 2 – B und 2 – C am Start, jeweils mit mehr als 40 Kontrahenten. Nachdem sich schon beim Abschlußtraining am Vortage gezeigt hatte, daß allein die ungewohnten Temperaturen von mehr als 40°C im Schatten (!) eine erhebliche Belastung darstellen würden, herrschte bei dem ersten Rennen der RCW – Ruderer im 2 – C gegen Mannschaften aus Polen, Australien, Norwegen, Niederlande, England und Dänemark ein leichter, kühlender (?) Seitenwind. Mit einem schnellen Start und der besten 500 m Zeit von 1,38min konnte sich der Wittener Zweier (das einzige Holzboot aller Zweier) auf der ersten Streckenhälfte einen Vorsprung von fast 8 Sekunden herausrudern, den beide Ruderer dann bis ins Ziel verteidigen und so ihr Rennen gewinnen konnten. Von allen 42 Booten in dieser Klasse (Mindestdurchschnittsalter 43 Jahre) war nur eine Mannschaft aus Italien schneller, die aber bis zum Ziel von einer irischen Mannschaft bedrängt wurden. Eben diese irische Mannschaft trat dann auch am 2. Regattatag gegen den Wittener Zweier in der Kategorie 2 – B (MDA 36) an, wobei das Feld neben Mannschaften aus Frankreich, Italien, und Polen von einem kroatischen Team vervollständigt wurde, die sich mit den Wittenern schon in den Vorjahren harte

Kämpfe geliefert hatten. Auch in diesem Rennen konnten sich Klaus Skiba und Ulrich Steuber mit einem schnellen Start und hoher Schlagzahl auf der ersten Streckenhälfte einen Vorsprung von 6/7 Sekunden auf Irland und Kroatien erkämpfen und aus dieser Position den 2. Sieg herausfahren.

Die samstagsabendliche Master – Party fand in einem eigens reservierten Pavillon einer Brauerei (!) in einem nahegelegenen Vergnügungspark statt, die auch zu den Sponsoren der Regatta gehörte. Nach einem Show – Programm ergaben sich dann zahlreiche Möglichkeiten mit alten und neuen Bekannten eine gelungene Party zu feiern, die bis in den frühen Morgen ging.

Den Strapazen der Wettkämpfe folgten dann noch einige erholsame Urlaubstage am ca. 90km entfernten Atlantik, bis wieder der Rückflug anstand. Geblieben sind noch heute neben dem Erlebnis einer schönen Regatta der Genuß der spanischen – besser – andalusischen Lebensart (Tapas, Sherry, Siesta, ua) die Erinnerung an eine faszinierende Stadt mit ihren weltberühmten Gebäuden wie die Kathedrale, la Giralda, las reales alcazares aus maurischer und spätmittelalterlicher Zeit.

Ulrich Steuber



Bericht WM St. Catharines (Kanada)

Nach einem durchaus gelungenen WM-Trainingslager in Breisach flogen Bernhard Stomporowski, unser Trainer Ralf Müller und ich gemeinsam mit dem Rest der DRV-Mannschaft von Frankfurt aus nach Toronto, von wo aus es per Bus weiter nach St. Catharines, dem Austragungsort der Ruder-WM ging. Neben einer ebenso exzellenten wie kostspieligen Unterbringung in einem First-Class-Hotel leistete sich der DRV den Luxus, etliche PKW's und Kleinbusse zu mieten, da unser Hotel nicht auf der Shuttle-Route des Veranstalters lag. Aber schließlich sind die meisten Leichtgewichte ja „Selbstzahler“, mit denen man sich solche Scherze erlauben kann.

Die Regattastrecke in St. Catharines präsentierte sich als sehr wellig und windanfällig, zu dem herrschte aufgrund des Rekord-Meldeergebnisses Hochbetrieb auf der Strecke, was das Training ebenfalls erschwerte. Nach einer knappen Woche des Ausharrens ging die WM endlich los.

Im Vorlauf reichte uns ein zweiter Platz hinter Irland, um direkt ins Halbfinale einzuziehen; allerdings deutete sich bereits in diesem Rennen an, daß uns der starke Gegenwind zu schaffen machen würde.

Dies sollte sich im Semifinale bewahrheiten: Bei Wellen und starkem Gegenwind erwischten wir zwar einen guten Start, doch mußten wir nach 500 m die Franzosen und Südafrikaner passieren lassen; auf den nächsten 1000m entwickelte sich ein Duell mit Dänemark um Platz 3, in dessen Folge wir immer näher an Südafrika herankamen; 500m vor dem Ziel lagen wir aber immer noch eine Länge zurück, während die Dänen ihren Endspurt anzogen. Mit wilder Entschlossenheit griffen wir Südafrika an und konnten uns Stück für Stück an ihnen vorbeischieben. Kurz vor dem Ziel brach dann deren Schlagmann vollends ein, was ihm kurz darauf eine kostenlose ärztliche Behandlung und später einen Verzicht auf den Start im B-Finale einbrachte; aber auch mein Schlagmann hatte sich dermaßen verausgabt, daß er von unserem

Verbandsarzt mit Infusionen behandelt werden mußte, um für das A-Finale wieder fit zu werden. Doch erst einmal waren wir froh, dieses überhaupt nach dem Höllenritt im Semifinale erreicht zu haben.

Am ersten Tag der WM-Finals blies ein erfreulicher Schiebewind die Strecke hinunter, doch leider drehte sich dieser im Laufe der folgenden Nacht um 180 Grad und frischte auch noch auf. Trotz dieses „worst case“ waren wir noch recht optimistisch, was sich allerdings beim Ausrichten der Boote am Start schon etwas legte; zu stark waren hier oben Wind und Wellen, als daß man noch von regulären Bedingungen hätte reden können.

Und schon kurz nach dem Start fielen wir den ungeliebten Bedingungen zum Opfer und mußten die ersten drei Boote (IRL, ITA, Chile) ziehen lassen. Durch die Strapazen vom Halbfinale geschlaucht gelang es uns auch nicht mehr, im weiteren Verlauf mit Frankreich und Dänemark mitzuhalten, so daß uns am Ende nur der sechste Platz auf dieser WM blieb; da war es für uns zuerst auch nur ein kleiner Trost, daß die anderen beiden leichten Riemenboote (4- und 8+) mit Platz 12 bzw. 7 deutlich schlechter abgeschnitten hatten.

Als sich die erste große Enttäuschung gelegt hatte, wurde uns aber klar, daß wir in unserer ersten gemeinsamen Saison im Zweier durchaus gute Leistungen gezeigt hatten, wenn uns auch der krönende Abschluß in Form einer WM-Medaille aufgrund der Bedingungen und der Klasse der Konkurrenz versagt geblieben war. Sicherlich war auf der WM nicht alles nach Wunsch gelaufen, doch aus Fehlern kann man ja lernen, und so erbrachte eine klare Analyse der Gestaltung von Training und Saisonverlauf einige Möglichkeiten zur Verbesserung, die wir übrigens auch schon zum Teil im aktuellen Training genutzt haben.

Stefan Locher

Weserwanderfahrt 1999, nun zum 13. Mal

Den Abschluss der Ruderwanderfahrtsaison bildete dieses Jahr die traditionelle Weserwanderfahrt im Doppelachter. Zum 13. Mal wurde „Moll's Junge“ zu Wasser gelassen, um das Weserbergland zwischen Lippoldsberg und Vlotho zu errudern. Ursprünglich von Etzel seinerzeit als sportliche Wanderfahrt mit einer in zwei Tagen zu bewältigenden Streckenleistung von mindestens 200 Kilometern ins Leben gerufen, ist sie in den letzten Jahren aus praktischen Gründen mit ca. 155 km etwas kürzer geworden, hat aber dadurch gewiss nichts an Reiz verloren. Auf der einen Seite gibt es immer noch die sportliche Herausforderung dieser Strecke und zum anderen liegt der Grund in der landschaftlichen Schönheit dieses Wesergebietes, eine Wanderfahrt, die immerhin durch drei Bundesländer (Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen) führt.

Die Anreise erfolgte am Freitag Nachmittag, den 1.10. in PKW und Bus, wobei aus verkehrstrategischen Gründen gleich noch das Dortmunder Umland, Applerbeck, ausführlich erkundet wurde.

Am Abend fanden sich dann 14 Ruderkameraden, nämlich Karl Berghoff, Karl Biedermann, Thomas Blumberg, Johann Böhme, Dieter Borgmann, Wilfred Güthoff, Siegfried Held, Udo Kemmer, Axel Kun-

de, Gustav Limke, Helmuth Lingnau, Gerhard Locher, Anton Schnurr und Peter Wilhelm im Luftkurort Lippoldsberg im Landhotel „Zum Anker“, dem Ausgangspunkt für unsere Wanderfahrt, wohlgenutet ein.

Lippoldsberg liegt, eingebettet zwischen Reinhardswald, Bramberg und Solling, etwas nördlich von Hannoversch Münden, ca. 28 km hinter dem „Entstehungsort“ der Weser (wer kennt nicht den Spruch „Wo Fulda und Werra sich küssen, sie ihren Namen büßen müssen“).

Am großen gemeinsamen Tisch, der mit Lachs und diversen anderen Leckereien, inklusive Bierchen und Schnäpschen, gedeckt wurde, konnte viel von den vergangenen Weserfahrten, gefährlichen Begegnungen der dritten Art (zwei Personendampfer und einem Ruderboot), vollgeschlagenen Achtern, Alpträumen an der Poller Fähre, dem „kleinen“ Etzel, der sich an seine „Tonne“ klammerte und vieles mehr erzählt werden.

Eine weitere Tradition, die „Cherry“ Kirsch einst eingeführt hatte, hat unser Fahrtenleiter Gustav weiter gepflegt und ich bekam als Erstling auf dieser Wanderfahrt das „Rettungsholz“ überreicht, das ich im Boot mitzuführen hatte und uns bei einer eventuellen Havarie als schwimmende Rettungsinsel dienen

sollte. (Wie das in praxi von statten gehen sollte, konnte dann aber nicht mehr geklärt werden).

Damit dem Fahrtenleiter das Glück allzeit hold sei, bekam dieser ein neues „Rettungs-T-Shirt“ von unserem Kassenwart überreicht, womit er gleichzeitig zum Dressman des RCW gekürt wurde.

Am nächsten Tag ging es nach dem Frühstück zügig los: Boot abladen, aufriggern, Boot ins Wasser, Mannschaft ins Boot, dank der perfekten Planung unseres Fahrtenleiters, inklusive eindeutiger Zuordnung der Ruder- und Trossplätze sowie minutiösem Terminplan alles reibungslos und perfekt - fast perfekt, wenn man die wenigen kritischen Bemerkungen einiger Ruderkameraden überhörte, der Plan sei aus den Vorjahren abgeschrieben, denn sie hätten schon seit Jahren immer an der gleichen Stelle Tross gehabt.

Das erste Etappenziel, Beverungen, wurde angesteuert. Bei der Durchfahrt durch das hessische, Bad Karlshafen hatte der Tross es sich nicht nehmen lassen, die Achterbesatzung gebührend zu begrüßen.

Die Diemel, die hier in die Weser mündet, ist für die Wasserstandsregelung in sofern wichtig, als dass sie über die Diemel- und Ederalsperre (über die Fulda) den erforderlichen Niedrigwasserausgleich für die Schifffahrt ermöglicht.

Mit kräftigem Rudereinsatz bei optimalem Ruderwetter (nicht zu warm,

wolkenverhangener Himmel, kein Regen und teilweise kräftiger Rückenwind) konnte das nächste Ziel, Holzminden, angesteuert werden. Der Achter lief vorzüglich, wir mußten sogar mehrmals stoppen, weil Wilfred den Passagierdampfer, der uns seit Karlshafen begleitete, nicht überholen konnte.

Die Weser schlängelt sich am Solling vor-bei. Deutlich konnten vom Wasser aus die Buntsandsteinvorkommen beobachtet werden, die den Ausgangsbaustoff vieler bekannter Gebäude der Weserrenaissance bilden. Vorbei ging es an der Kreisstadt Höxter mit mittelalterlichem Stadtbild, Fachwerkhäusern und vielen anderen Sehenswürdigkeiten, die wir nicht besichtigen konnten. Erwähnt werden muss aber auf jeden Fall Kloster Corvey, die 822 gegründete Benediktinerabtei, ein Tochterkloster von Corbie an der Somme. Corvey war im Mittelalter ein Mittelpunkt christlichen kulturellen Lebens und wurde 1802 säkularisiert. Das karolingische Westwerk mit den Resten karolingischer Ausmalung gilt als das älteste erhaltene Baudenkmal des Mittelalters und ist noch fast unverändert erhalten.

Aber zurück zum Rudern. Bald hatten wir den Ruderclub Holzminden erreicht, wo wir vom Tross mit Fleischwurst, Brötchen und Äpfeln gut versorgt wurden.

Weiter ging's. Der Lauf der Weser ist nun extrem gewunden. Die Fahrt ging

teilweise wieder zurück nach Süden, nach Westen, nach Osten in alle Himmelsrichtungen. Dann, dort wo die Weser ihren berühmten Bogen macht, wo einst die Grafen von Eberstein ihren Sitz hatten, tauchte die legendäre, aus anderen Wanderfahrten gefürchtete Fähre von Polle auf. Der Fährmann hielt die Fähre an, winkte uns vorbei, keine Gefahr dieses Mal.

Vorbei ging's am Höhenzug nordöstlich von Holzminden, wo Heinrich I. seine Vogelherde gehabt haben soll.

Die letzte Etappe dieses ersten Rudertages sollte dannder berühmte Kilometerstein 111 in Bodenwerder sein, den wir ohne Zwischenfall am Nachmittag erreichten. Erwähnt sei noch das Bilderbuchanlegemanöver unter der Regie des Steuermann Pitze, der den 18 m langen Achter in der nicht unerheblichen Strömung, vorbei an allen dort befindlichen tückischen Steinen, sicher an den Anleger lotste.

Die Unterkunft wurde, wie auch schon letztes Jahr im „Deutschen Haus“ bezogen, wo wir eine angenehme Bleibe und gute Bewirtung vorfanden.

Am nächsten Morgen, ging es wieder frisch gestärkt auf's Wasser. Der nächtliche Regen hatte aufgehört. Aus Witten wurde von heftigsten Regengüssen berichtet, aber bei uns war es trocken und so sollte s bleiben, na ja, wenn Engel reisen... - oder lag es wirklich nur an der An-

wesenheit von Wilfred, dem eine geheime Verbindung nachgesagt wird?

Manch einer hatte wohl am letzten Abend zuveil von diesem einheimischen Bier, wie heiß es noch Altersheim?, Alkersheim?, Alzersheimer?, ach nein Allersheimer genossen. Dieter war die ordnungsgemäße Verwendung seines Sitzkissen entfallen, kam es jetzt vor den Bauch oder doch unter den Allerwertesten?

Vielleicht hatte ihm ja auch im Traum Karl Friedrich Hieronymus Freiherr von Münchhausen einen Tip gegeben, dass ihm das Kissen ungeahnte Energie für den zweiten Rudertag einflößen könnte, gegeben? Immerhin waren wir immer noch in Bodenwerder, dem Geburtsort des „Lügenbarons“, der hier von 1720 - 1797 lebte.

Guter Dinge konnte die Fahrt fortgesetzt werden. Weiter ging's vorbei an dem Gasthof Steinmühle, der Rühler Schweiz und kleinen Weserdörfern wie Daspe, Hajen oder Hehlen mit seinem Kalkwerk.

Erstaunlich wenige Menschen waren auf der Weser unterwegs, zwei bis drei Fahrgastschiffen sollten wir noch begegnen, auch ein paar Kanuten aus unserer Heimatregion (Mühlheim und Recklinghausen) sollen nicht unerwähnt bleiben. Ansonsten konnte man sich der Natur pur erfreuen. Hinter jeder der unzähligen Weserschleifen tauchten immer wieder Fischreiherr auf, die man früher nicht beobachten konnte.

Bald war Grohnde in Sicht, wir passierten den Bereich des Kernkraftwerkes. Wird es nicht schon wärmer, ist blaue Tscherenkowstrahlung zu sehen? Udo würde gern mal sein Füße zu Temperaturmesszwecken in das Wasser halten. Aber wir verweilen hier nicht länger als notwendig.

Das Dorf Ohr, mit dem Ohrberg im Rücken, der seinen Namen das Aussehen einer Ohrmuschel verdankt, kündigte die Rattenfängerstadt Hameln an.

Vorher legten wir aber noch an dem neuen Bootshaus des RVW (Ruderverein Weser) an, Trosswechsel war angesagt. Schade, dass wir keine Zeit hatten, an der stattfindenden Regatta teilnehmen zu können, wir hätten unseren Achter gewiss noch nachmelden können, aber die Zeit drängte, wir mussten pünktlich bis 10:45 h die Schleuse von Hameln erreicht haben, der Schleusenwärter wollte schließlich auch Feierabend haben. Die neuen Kommunikationsmittel machten es möglich: Ein kurzer Anruf per Handy kündigte uns an und die Schleuse wurde geöffnet, wir wurden freundlich vom Schleusenwärter erwartet und konnten passieren.

Wir verließen Hameln mit seinen Bauten aus der Weser-Renaissance: Rattenfänger-, Hochzeits-, Dempfersches Haus, Rattenkrug und vielen anderen Sehenswürdigkeiten, die wir diesmal nicht besichtigen konnten, kamen am Ort Fischbeck, mit

seinem ehemaligen Augustiner-Kanonissenstift aus dem Jahre 955 vorbei.

Weiter ging's vorbei an Hessisch Oldendorf, vorbei am Süntel in Richtung Rinteln zum Kanu Club, wo die Kastellanin schon mit dem Essen auf uns wartet. Wer nicht auf uns wartete, war unser Tross, der erst nach mehrmaligem lauten Rufen aus seinem vorgezogenen Mittagsschläfchen geweckt werden mußte. Aber auch das war schnell verziehen, nachdem uns der Kastellan mit einem Akkordeonständchen verwöhnt hatte.

Von der letzten Etappe, von Rinteln nach Vlotho, kann ich leider nur als Tross berichten, aber wie mir erzählt wurde, hat es auch da kaum Unterbrechungen gegeben und ca. 10 min nach der vorausberechneten Zeit konnten wir die Mannschaft in Empfang nehmen, den Achter unversehrt verladen und die Heimreise nach Witten antreten.

Was abschließend zu sagen bleibt: Eine rundum gelungene Wanderfahrt durch die herrliche Landschaft des Weserberglandes, ohne Zwischenfälle, sodass selbst unser Rettungsholz nicht beansprucht werden musste.

Axel Kunde

Familien - Wanderfahrt bei Brielow (Brandenburg)



In Abwesenheit wurde ich, der Unterzeichner, dazu „verdonnert“ einen Bericht über die Wanderfahrt abzufassen. Obwohl, wie gesagt nicht gefragt, füge ich mich dem Diktat und hoffe, wegen der sicherlich schlechten Wiedergabe, keinen zweiten Bericht abliefern zu müssen oder zu dürfen.

Wir bildeten Fahrgemeinschaften und fuhren mit unseren PKW's schon früh in Richtung Brielow am Beetzsee. Am Spätnachmittag erreichten auch die letzten Ruderkameradinnen und Kameraden ohne Zwischenfall, d.h. auch unfallfrei, unser Hotel: Parkhotel Seehof, das der amerikanischen Best Western Gruppe angeschlossen ist. Das Hotel

liegt in einer Bucht direkt am Wasser und am Start der internationalen Regattastrecke.

Bei der Ankunft gab es zunächst eine kleine Enttäuschung, da wir wegen drei Hochzeitsgesellschaften nicht unter freiem Himmel sitzen und unser Abendessen einnehmen konnten, und das bei ca. 28° Grad im Schatten.

Wie wir alle wissen, haben viele Paare an diesem Tage, den 09.09.99 geheiratet, um (versuchsweise) das Glück auf ihre Seite zu ziehen. Da niemand das Glück zwingen kann, bin ich sicher, daß leider viele neu Vermählte trotz des 09.09.99 schon in Unfrieden leben und Scheidung auch bei diesen „Glücksspielen“ anstehen.

Aber zurück zu unserer Wanderfahrt: Ein Gartenhaus in der Nähe wurde gesichtet, in dem Tische und Stühle standen. Damit waren jedenfalls die Drinks „open air“ gesichert. Wir konnten feststellen, daß der Chef der Truppe RK Hans Falk nicht nur ein ein schönes Fleckchen in Brandenburg, sondern auch ein hervorragendes Hotel mit akzeptablem Essen gebucht hatte (selbst RK Franz Georg hatte nichts zu beanstanden)

Freitag, den 10.09.99: Nach dem Frühstück, es war noch relativ früh, fuhr der Troß mit Pitze an der Spitze und weiteren PKW, dem Trailer, der Barke und dem Boot Cherry zum Einsatzort Riewend am Riewendsee. Bei strahlendem, vielleicht zu intensivem Sonnenschein, und spiegelglatter See ruderten die Ruderkameradinnen (die erstaunliche Qualitäten zeigten) und Ruderkameraden mit Barke und Boot Cherry los. Am Ende des Sees ging die Fahrt durch den landschaftlich reizvollen Verbindungskanal „Der Strüng“ in den 18 km langen Beetzsee. Gegen 13.00 Uhr erreichten wir den Ort Butzow. Hier wurde das bestellte Mittagessen, überwiegend Forelle Müllerin, eingenommen. Zum Preis / Leistungsverhältnis gab es nichts zu beanstanden, und so war auch dies vom Fahrtenleiter ein Schuß ins Schwarze. Wir ruderten dann noch bis zu unserem Hotel von wo wir Punkt 16.00 Uhr mit dem Bus zu einer Stadtbesichtigung Potsdam einschließlich Schloß Sanssouci starteten. Zumindest für mich, dem weniger Gebildeten, war es neu, daß die Hauptstadt Brandenburgs ein holländisches Stadtviertel, daß ca. 1740 errichtet wurde, beheimatet. Bei der Stadtrundfahrt

Potsdam wurden uns verschiedene Museen und historische Gebäude, wie die alte Wache, das Brandenburger Tor, das barocke Rathaus usw. vorgestellt. Das eigentliche Ziel war das beeindruckende Schloß Sanssouci, das nach Entwürfen des Architekten von Knobelsdorf am Rande eines ca. 280 ha großen Parks 1745 gebaut wurde. Friedrich der Große ruht hier seit 1991. Der damalige Bundeskanzler Kohl und Vertreter des Adels wohnten der endgültigen Beisetzung bei (mir sei die Anmerkung erlaubt: ob auch ein „Roter“ Bajuffe zugegen war, habe ich leider nicht gespeichert). Samstag, den 11.09.99: Start ab Hotel bis Ende Beetzsee und über die Brandenburger Niederhavel quer durch Brandenburg in den Plauer See. Aus zwei Gründen waren wir über den schwachen Wind froh, gab er doch etwas Kühlung und wir konnten den Plauer See gefahrlos überqueren, denn schon mäßiger Wind macht das Überqueren mit Ruderbooten unmöglich. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß wir auf der internationalen Regattastrecke, die von den „politischen Führern“ der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik errichtet wurde gerudert sind. Da ging nicht nur durch meinen sportgestählten Körper ein Ruck, nein auch die RKs Franz Georg Kröll und Karl Biedermann nahmen unwillkürlich eine stramme Ruderhaltung an. Wurden hier doch viele Ruderer zu Weltmeistern gemacht.

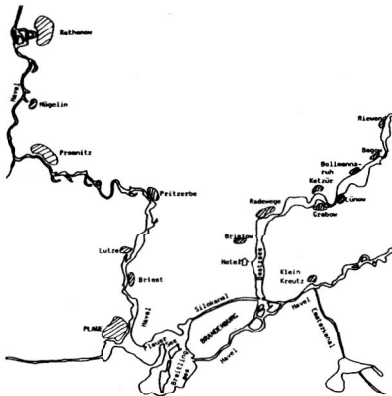
Unsere Mittagspause machten wir beim RC Plau am Ausgang des Plauer See. Der Troß hatte für das leibliche Wohl gesorgt. Danach ruderten wir über die Havel in den Pritzerber See bis zu dem Ort Fohrde. Aussetzen, ein Gartencafé

besetzen, Rückkehr mit PKW zu unserem Hotel. So endete der rudertechnische Teil des Samstages. Unser Abendessen haben wir unter freiem Himmel eingenommen, Wein und Bier getrunken und viel gelästert. Sonntag, den 12.09.99: Eigentlich sah der Routenplan als Ziel der heutigen Etappe Rathenow vor. Doch, flexibel wie wir sind, wurde beschlossen die Strecke vom Vortage in umgekehrter Richtung zu Rudern um so noch einmal die landschaftlichen Reize zu genießen. Das hatte zu dem den Vorteil, daß wir an unserem Hotel ankamen. Weil es am Vortage so gut war wurde wieder am RC Plaue angelegt, und der Troß hatte für die Verpflegung zu sorgen. Aber es war ja auch noch Wahlsonntag und für mich dem politisch interessierten war das Ergebniss natürlich von Bedeutung.

So war das Resultat, das Klaus Lohmann in die Stichwahl mußte und die SPD die absolute Mehrheit verloren hatte für mich Anlass genug das ich den „Kaffe auf“ hatte, was andere ganz anders sahen.

Alle sind von der Sonne reichlich verwöhnt worden für manche zu sehr und alle sind wohlbehalten wieder nach Hause gekommen. Dem Fahrtenleiter RK Hans Falk ein herzliches „Danke Schön“ für die Planung und Organisation und wir rechnen fest mit einer ähnlichen Tour im nächsten Jahr. Teilnehmer: K. u. A. Biedermann, F.O. u. U. Braun, H. Brück, H. u. U. Daniel, U. u. H. Düchting, H. u. B. Falk, H. u. I. Grabow, W. u. K. Güthoff, H. u. B. Lingnau, F.G. Kröll, Ch. Schöneberg, P. Wilhelm.

Hartmut Daniel



45. Do. Stammtisch - Wanderung

Bei der Vorbereitung der Stammtisch – Wanderung am 24. / 25. Oktober mußten zahlreiche Telefongespräche geführt und eben so viele Faxe auf den Weg gebracht werden, um für 8 Wanderer Betten zu reservieren. Die Wanderung sollte durchs Rothaargebirge führen, und gerade dort war ein Wanderwochenende in allen Ortschaften geplant.

Im Hotel „Jagdhaus Wiese“ in Schmallenberg – Jagdhaus fand der Präsident dann eine angemessene Unterkunft für seine Ruderkameraden. Komfortable Zimmer, ein Schwimmbad, Sauna, gepflegte Atmosphäre sowie eine gute Küche – das war den Ruderknechten gerade recht. Die gute Küche wurde von K. Berghoff, D. Borgmann, H. Daniel, U. Düchting, W. Güthoff, G. Limke, G. Locher und G.A. Wüstenfeld gleich bei der Ankunft getestet. Es wird schon langsam zur Tradition, das gleich nach der Ankunft im Hotel ein zweites Frühstück eingenommen wird. Die Auswahl am Frühstücksbuffet war sehr reichhaltig: Rührei mit und ohne Speck, Müsli mit Körner oder Obst, Käse, Wurst, verschiedene Sorten Brot, dazu Kaffee oder Tee. Nun - dieser kleine Zwischenaufenthalt gab dem Hotel die Gelegenheit auch die letzten Zimmer sofort bezugsfertig zu machen und wir nutzten die Gelegenheit die Wanderroute festzulegen.

Das Hotel liegt in einer Höhe von 600m, was ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen ist. Die Höhe merkt man schon bei der Anfahrt. Eine serpentinreiche Straße führt nach oben. Noch erwähnt sei, daß die höchsten Erhebungen des Sauerlandes als da wären der Kahle Asten mit 843m, der Hunau mit 818m und der Härdler mit 756m in nicht zu weiter ferne sind.

Es nieselte als wir uns auf den Weg machten, doch schon bald kam die Sonne durch und der herbstliche Wald zeigte seine ganze Farbenpracht. Das Ziel für den Mittag war ein vom SGV (Sauerländischer Gebirgsverein) betriebenes Alpenhaus im Hüttencharakter, d. h. hier kann auch Übernachtet werden. Die Gaststätte urig mit deftiger Küche und frischem Bier.

Gut gestärkt machte sich die Truppe auf den Heimweg in Richtung Potsdamer Platz – Hühnerkamp nach Lenne. Karte und Wegezeichen stimmten nicht immer überein, Wegezeichen waren auf einmal gar nicht mehr zu sehen, - wir hatten uns verlaufen. Mit Anbruch der Dämmerung erreichten wir dann doch noch eine menschliche Siedlung mit Namen Lennep und einem Gasthaus. Ein Blick auf den Kilometerzähler verriet uns, daß da 25000m zusammengekommen waren. Bis zu unserem Hotel wären es noch einmal 5km gewesen, und das nur Landstraße. Also Taxe. Dieter erinnerte, daß er einen Hotelbus gesehen hat-

te. Ein Anruf dort bestätigte dies, doch leider war der Bus unterwegs. Doch das Hotel schickte uns als Ersatz ein Großraumtaxi. So war die Welt am Abend um 7.00 Uhr wieder in Ordnung. Zum Abendessen waren alle wieder frisch. Man speiste gut, trank Gersten-saft oder Wein, und zu vorgerückter Stunde unterhielt uns Wilfred mit mun-teren Weisen auf dem Klavier. Dummer-weise sangen die nicht so begabten Ruderkameraden mit.

Am Sonntagmorgen, es regnete, wurde erst einmal ausgiebig Gefrühstückt, und siehe da der Regen hörte auf und machte der Sonne Platz. Wir liefen in Rich-tung Härtler, Magareten-stein, Sonnen-licht zurück nach Jagdhaus. Die Strecke war 12000m lang, und das es wirk-lich ein allgemeines Wander-wochenende war bewiesen die zahlrei-chen Gruppen die uns be-gegneten. Wieder zurück an unserem Bus fuhren wir noch ein klei-nes Stück um uns eine Pizzeria zu suchen. Auch hier war uns das Glück hold. Wir fanden ein sehr gutes Lokal. Lasagne, Muscheln und großflächige Pizzen mit den verschie-densten Belegen lösten dann den Zu-stand aus, daß Dieter auf der Heimrei-se glaubte er wäre allein im Bus. Herz-lichen Dank an Dieter das er sich im-mer als Fahrer zur Verfügung stellt.

Die nächste Wanderung findet im näch-ten Jahrtausend statt.

G.A. Wüstenfeld

Das RCW - Mosaik

Aktuelles - kurzgefaßt

Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Günter Stratmann	19.10.1924	75 Jahre
Siegfried Held	11.03.1934	65 Jahre
Mechthild Backes	30.12.1939	60 Jahre
Klaus Wottrich	27.10.1939	60 Jahre
Albrecht Müller	04.11.1939	60 Jahre
Hans Falk	14.11.1939	60 Jahre
Hans-Jürgen Beck	16.11.1939	60 Jahre
Monika Palmert	06:12:1949	50 Jahre

RCW Sportsplitter

Beim diesjährigen Nikolaus-Lauf am Samstag, den 04.12.1999 in Herdecke starteten unsere Junioren B über die 10 km Strecke rund um den Hengsteysee. Philipp Gatermann belegte in einer Spitzenzeit von 40 Minuten den 1. Platz. Die Plätze 5, 6 und 7 in ihrer Laufklasse belegten Dominik Kaczmarek, Tim Wilhelm und Jonas Moll. Ebenfalls gute Platzierungen.

Weltkindertag 1999 – oder der Flop des Jahres

Dieses Jahr erlaubte es unser Terminkalender, an dem Weltkindertag in Witten teilzunehmen. Nach langen Planungen bis ins Detail ging es am Sonntag, den 26.09.99, mit der Barke, einem Renn - Doppelzweier und vier Ergometern in die Innenstadt, wo wir unseren Stand aufbauten. Die Innenstadt war für diese Veranstaltung für Autos komplett gesperrt.

Es war an alles gedacht worden: Sogar Preise für alle Teilnehmer des Ergometer – Wettkampfes waren gesponsort worden. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Spender, besonders an die Volksbank Bochum – Witten. Doch wie so oft folgte auf die beste Planung der totale Reinfall. Das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung. So mussten wir unseren

Stand nach kurzem Aufenthalt wieder abbauen. Es regnete in Strömen, so dass kaum noch jemand bei uns vorbei kam, da wir zu allem Überfluß auch noch einen unglücklichen Platz zugewiesen bekommen hatten. Mit tatkräftiger Hilfe von Peter Wilhelm und einigen Eltern wurde alles in wenigen Augenblicken wieder zusammengepackt und es ging völlig durchnässt und vor allem entnervt nach Hause.

Es bleibt aber immerhin die Hoffnung auf eine bessere Veranstaltung im Jahr 2000, an der wir uns dann vielleicht wieder beteiligen werden. Wenn die Sponsoren uns dann erneut so gut unterstützen, wird die Sache mit Sicherheit ein Erfolg!

Christoph Nolte

Die Trauerrede zum Tode von unserem Ruderkameraden Dr. Heinrich Frinken, gehalten von Dr. Werner Liebig



*Ich träumte - und der Freund ist mir nahe.
Ich erwachte – und bin allein, leer ist meine Welt.
Unergründlich die Tiefe, die ihn verschlang! -
Aber die Liebe, Wärme und Freundschaft vergangener
Tage weht zu uns herüber -
Fast wie ein Trost!*

Der Ruderclub Witten – für den zu Sprechen ich die Ehre habe – ist eine feste Institution in der Wittener Sportwelt. Er ist und war auch lange Zeit ein gesellschaftlicher Fixpunkt, entstanden aus einer mehr als 100 – jährigen Tradition, dazu bedarf es stets des Engagements von Frauen und Männern, die unermüdlich über alle Zeitläufe hinweg für dieses lebendige Image eintreten.

Lieber Heinrich, Ruderer von Jugend an, war der RCW seit über dreißig Jahren Deine sportliche Heimat. Am sportlichen wie am gesellschaftlichen Leben warst Du ununterbrochen aktiv beteiligt. So, wie der RCW sich heute stabil und in guter Verfassung präsentiert, daran hast Du Deinen Anteil gehabt. Ob auf Wanderfahrten, auf der Ruhr beim Freizeitsport, am Stammtisch oder bei unseren gesellschaftlichen Veranstaltungen hast Du gestaltend mitgewirkt. Du warst eine feste Größe in unserem Vereinsleben.

Nun hat ein unbegreiflicher Schicksalsschlag diese Bindung zerrissen, allzu plötzlich, und wie wir alle meinen auch allzufrüh. Seit jenem Ostertag ist bei uns die Frage nach Deinem Verbleib nicht verstummt und immer wieder gestellt worden. Wir vermissen Dich und sind voll Trauer, doch verneigen wir uns in Demut vor dem Unfaßbaren, uns Menschen immer wieder Unfaßbaren. Lieber Heinrich, Du warst und bist immer noch einer von uns und in unserer Erinnerung wirst Du noch lange unter uns sein, denn die Liebe, Wärme und Freundschaft vergangener Tage weht zu uns herüber:

Es ist D e i n Vermächtnis, es ist Unser Trost!

Treppchen – Feier im RCW 1999

Ehrungen bei den Kindern:

Landesentscheid: 1 4x Jonas Moll, Philip Gatermann, Dominik Kaczmarek,
Timi Wilhelm, Stf. Carina Herrman

Ehrungen bei Junioren und Senioren

Landesmeisterschaft:

3. 2x Jun ALG Chrisoph Nolte, Henning Böttcher
3. 2x Jun BLG Marc Mallocci, Sebastian Jagusch

Landesmeisterschaft „Indoor – Rowing“:

1. Sen A Holger Düchting

Deutscher Ruderpokal (Endwertung):

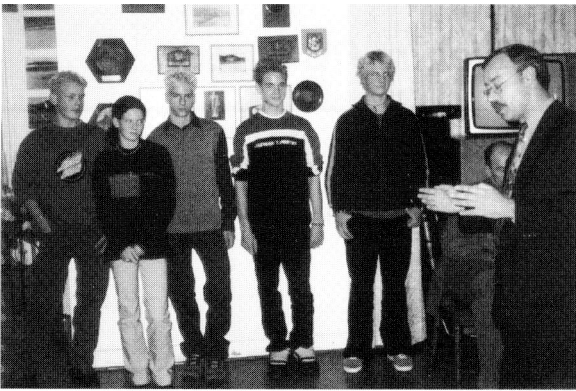
1. 2x JunRCW – Team: Meira und Rabea Bergmann,
Ricarda Klusmann
1. 4x JunRCW – Team: Meira und Rabea Bergmann,
Ricarda Klusmann, Anna Schramm,
Jana Seiffert, Mareike Freyberg,
Friederike Hammer
2. 4x Mix RCW – Team: Rabea Bergmann,
Maria Berning Joachim Borgmann,
Holger Düchting, Gabor Czirmaz

Ehrungen bei den Master – Ruderern:

World – Master: 1. 2-B Klaus Skiba, Ulrich Steuber
1. 2-C Klaus Skiba, Ulrich Steuber



*Das Bild verdeutlicht, wie groß
die Zahl der Aktiven ist*



Landesentscheid

*Landesmeisterschaft
„Indoor Rowing“*



*Stellvertretend für alle Eltern:
an Frau Bergmann
ein dankeschön und
einen Blumenstrauß!!!*

Die erfolgreichen Kinder – Ruderer

<u>Platz</u> <u>Siege</u>	<u>Name</u>	<u>Zeitraum</u>	<u>Anz.</u>
1	Nicolai Locher	1981-1986	45
2	Marc Weber	1982-1986	43
3	Dominik Kaczmarek	1997-1999	38
4	Jonas Moll	1995-1999	37
5	Ulf Schaefer	1987-1989	36
6	Uwe von Diecken	1968-1971	35
6	Stefan Schürmann	1987-1990	35
6	Timi Wilhelm	1997-1999	35
9	K.-M. Wegermann	1986-1990	34
9	Tim Schulz	1987-1989	34
11	Jan Schneider	1987-1989	33
12	Oliver Beck	1987-1989	32
13	Phillip Gatermann	1997-1999	30
14	Karl Biedermann	1980-1984	29
15	Monika Sprengel	1985-1987	28
15	David v. Schwanenflügel	1992-1996	28
15	Carina Herrman	1997-1999	28
18	Eva Rau	1968-1973	27
19	Frank Sprengel	1980-1982	26
20	Christoph Nolte	1994-1996	25
21	Tim Weihmann	1982-1984	24
22	Ron Schneider	1988-1993	22
23	Joachim Borgmann	1992-1994	20
24	Friederike Krippner	1994-1996	19
25	Rafael Hasler	1994-1998	18

Erfolge des RCW in der Regattasaison 1999

29. Aasee – Ruderregatta in Münster 24./ 25.04

1.	JF	1 x B	:	A. Schramm
2.	JM	1 x B	:	P. Zeller
3.	JM	1 x B	:	P. Zeller
4.	JF	1 x A	:	A. Schramm
5.	JF	2 x A	:	M. Bergmann, R. Bergmann
6.	JF	2 x B	:	M. Bergmann, A. Schramm

Rowing Classics Cologne in Köln 1./ 2.05

7.	SM	1x B	:	H. Düchting
----	----	------	---	-------------

92. Große Bremer Ruderregatta 8./ 9.05

8.	JF	1 x A	:	A. Schramm
9.	JF	2 x A	:	M. Bergmann, R. Bergmann
10.	JF	4 x A	:	R. Klusmann, M. Bergmann, R. Bergmann, A. Schramm
11.	JF	2 x B	:	M. Bergmann, A. Schramm

Belgisches Championat und 80. Große Int. Regatta 8./ 9.05

13.	JM	1 x A	:	J. Ussler in Rgm. mit Waltrop, Stm. H. Böttcher
	Bronze im 1 x		:	H. Düchting bei dem Belg. Championat
14.	JM	1 x B	:	P. Zeller (1. Von 24 Booten)
2.	SMB	1 x	:	H. Düchting

Int. Kölner Juniorenregatta 22./ 23.05

15.	JF	2 x B	:	A. Schramm, M. Bergmann
16.	JF	2 x B	:	A. Schramm, M. Bergmann
17.	JF	1 x B	:	A. Schramm
18.	JM	1 x B	:	P. Zeller

63. Kasseler Ruderregatta und Ruderpokal 29./ 30.05

19.	JF	2 x A	:	R. Bergmann, R. Klusmann
20.	JF	4 x A	:	A. Schramm, R. Bergmann, M. Bergmann, R. Klusmann
21.	FR	4 x A	:	M. Berning, R. Bergmann, M. Bergmann R. Klusmann
22.	JF	2 x B	:	A. Schramm, M. Bergmann

23. OFF	2 x	:	G. Czirmaz, J. Borgmann
24. OFF	1 x	:	J. Borgmann
25. MIX	4 x	:	J. Borgmann, G. Czirmaz, R. Bergmann, M. Berning

Essen – Kupferdreh: Sprintregatta 03.06.

26. JF	2 x A LG	:	R. Klusmann
27. JF	2 x A	:	M. Berning, R. Bergmann
28. OFF	2 x	:	J. Borgmann, G. Czirmaz
29. JM	1 x A LG	:	Chr. Nolte
30. JF	4 x A	:	A. Schramm, R. Bergmann, M. Bergmann, R. Klusmann
31. JM	2 x B LG	:	S. Jagusch, R. Hassler
32. MIX	4 x	:	J. Borgmann, G. Czirmaz, R. Bergmann, m. Berning
33. JF	1 x A	:	A. Schramm
34. JF	1 x B	:	A. Schramm
35. SM	2 x A	:	J. Borgmann, P. Zeller
36. JM	2 x B	:	S. Jagusch, R. Hassler
37. OFF	1 x	:	J. Borgmann

Int. DRV – Juniorenregatta in Hamburg 5./ 6. 06

38. JM	1 x	:	P. Zeller
--------	-----	---	-----------

Nürnberger Kurzstreckenregatta 12./ 13. 06

39. OFF	1 x	:	J. Borgmann
---------	-----	---	-------------

1. RUHR SPRINT in Witten 28./ 29.08

40. JF	1 x B LG	:	J Seiffert
41. SM	2 x B	:	J Borgmann, H. Düchting
42. SM	1 x B	:	H. Düchting
43. SM	2 x A	:	J. Borgmann, G. Czirmaz
44. JM	1 x B LG	:	M. Mallocci
45. SM	2 - A	:	N. Krämer, O. Beck
47. SM	2 - A	:	K. Skiba, U. Steuber
48. JM	2 x A LG	:	Chr. Nolte, H. Böttcher
49. SM	2 x B	:	J. Borgmann, G. Czirmaz
50. MM	2 x	:	B. Beine-Seriffert, G. Breucker
51. SM	1 x A	:	H. Düchting
52. SM	8 + A	:	G. Breucker, V. Grabow, N. Krämer, O. Beck in Rgm mit Bochumer RV

47. Herdecker Ruderregatta 11./ 12.09

53. SF	2 x A	:	R. Bergmann, M. Berning
54. MIX	4 x-	:	J. Borgmann, G. Czirmaz, M. Berning, R. Bergmann
55. SM	2 x A	:	J. Borgmann, H. DÜchting
56. JM	1 x B LG	:	T. Wedlich
57. JM	1 x B LG	:	S. Jagusch
58. JF	2 x A	:	M. Bergmann, R. Bergmann
59. JM	2 x B LG	:	S. Jagusch, R. Hasler
60. JF	1 x B	:	J. Seiffert
61. JM	4 x- A	:	Chr. Nolte, J. Ussler, H. Böttcher in Rgm mit Herdecke
62. SF	4 x- A	:	M. Bergmann in Rgm mit Bayer L.
63. JF	2 x B	:	M. Bergmann, J. Seiffert
64. SM	1 x A	:	H. DÜchting
65. JM	1 x A LG	:	Chr. Nolte

FISA WORLD MASTER in Sevilla (Spanien)

66. MM	2- C	:	K. Skiba, U. Steuber
67. MM	2- B	:	K. Skiba, U. Steuber

17. Krefelder + Ruderpokal 18./ 19.09

68. MIX	4 x-	:	J. Borgmann, G. Czirmaz, M. Berning, R. Bergmann
69. OFF	1 x	:	H. DÜchting
70. SM	1 x B	:	H. DÜchting

22. Landesmeisterschaften NRW in Köln 2. / 3.10

3. Platz JM	2 x A LG	:	H. Böttcher, Chr. Nolte
3. Platz JM	2 x B LG	:	M. Mallocci, S. Jagusch

3. Deutsche Sprintmeisterschaften und 11. Lauf zum Ruderpokal in Eschwege

3. Platz DM in SM	2 x A	:	J Borgmann, H. DÜchting
71. JF 2 x im Pökal		:	M. Bergmann, R. Bergmann

Herbst Cup '99 in Kettwig 16./ 17.10

72. Jung 4 x + 13/ 14 J		:	J. Moll, P. Gatermann, D. Kaczmarek, T. Wilhelm, Stf. C. Hermann
-------------------------	--	---	--

➔ **Deutscher Ruderpokal 1999 : Endwertung (wechselnde Vereinsmannschaften!)**

73. JF 2 x	:	M. Bergmann, R. Bergmann, R. Klusmann
74. JF4 x-	:	A. Schramm, M. Bergmann, R. Bergmann, J. Seiffert, M. Freyberg, F. Hammer, R. Klusmann
2. Platz in MIX 4 x-	:	J. Borgmann, G. Czirmaz, R. Bergmann, M. Berning, Chr. Nolte
3. Platz in OFF 1 x	:	J. Borgmann, H. Düchting, G. Czirmaz

4. NWRV INDOOR – CUP (Ruderergometerwettbewerb) in Kettwig 24. 11

1. Platz in SM	:	H. Düchting
----------------	---	-------------

Bitte beachten Sie die folgenden Termine

29./30. April	DRV - Frühtest SF/SM u. LG	Köln
29./30. April	Früh-Regatta	Münster
06./07. Mai	1. Int. DRV Junioren-Regatta	München
06./07. Mai	Gemischte Regatta	Bremen
13./14. Mai	Int. Regatta	Duisburg
20./21. Mai	Int. Junioren Regatta	Köln
27./28. Mai	Int. Regatta	Mannheim

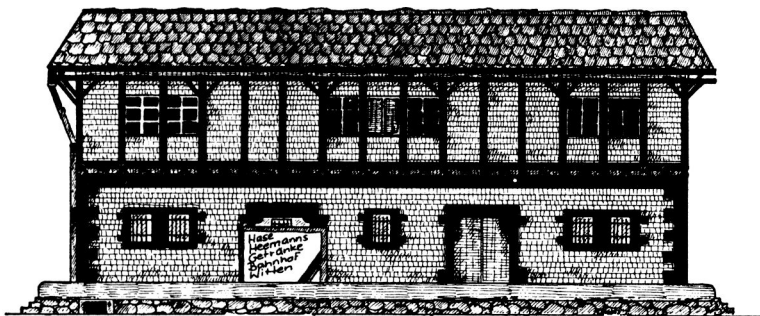
Geschäftsstelle
Bodenborn 42b/b.Blumberg
Tel. 37 56

Clubhaus
Wetterstraße 30a
Tel. 1 29 90

e-mail: tom.blumberg@t-online.de

Konto: Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, 8340879, BLZ 43070024

Geschäftsführender Vorstand		Tel. privat	geschäftlich
Vorsitzender	Peter Wilhelm	39 09 78 0171-618 56 66	02 28-34 59 98 Fax 0228-345998
Stellvertreter	Georg Breucker	4 81 41 0171-720 7483	02351-950125
	Dr. Matthias Schroeder	6 92 66	50094
	Maik Swienty	3 37 55	
Ruderwart	Volker Grabow	8 03 88	Fax 02302-80388
Kassenwart	Thomas Blumberg	37 56	0201-85582 - 17 0172 -2940258 Fax 0201- 85582 - 33
Bootswart	Gustav Limke	38 01	
Hauswart	Eckard Schulz	0 23 35/7 33 43	
Erweiterter Vorstand			
2.Ruderwart	Eva Werringloer	5 65 12	0234-9094122
2.Bootswart	Helmut Grabow	6 48 65	
2.Kassenwart	Dieter Borgmann	3 23 97	
2.Hauswart	Anton Schnurr	6 07 57	
Wanderruderwart	Hans Falk	5 14 36	
Surfteilung	Fritz-Otto Dönhoff	3 33 16	
Jugendvertreter	Christoph Nolte	2 37 63	
	Henning Böttcher	96 33 27	
Wirtsch.Hauswart	Dr. Werner Liebig	0201 - 431 / 3419	
Clubnachrichten	Karl Berghoff	55006	
Pressewart	Martin Woche	02 34-29 63 01	02 11-8 87 25-24 Fax 0211-8872531
Festwart	Christa Kirsch	3 06 53	
Regattaausschuß	Ulf Schaefer	94 14 12	0172-2751049
Trainer			
Senioren/ Junioren	Ivan Reder	02 01-51 11 41	
	Henning Sandmann	0 23 24-3 32 60	02336-932225 Fax 02324-33260
Kinder	Dr. Uwe von Diecken	2 20 61 0172-2706975	0228 / 540 62 50
	Ulf Schaefer	94 14 12	0172-2751049
Anfänger	Claudia Schulz	2 15 31	
	Susanne Meyer	8 65 20	
	Torsten Rehr	5 96 37	



**Das Haus
der 150 Biere**

**GETRÄNKE-
BAHNHOF
HEEMANN**

Bergerstraße 35

58452 WITTEN

Telefon 0 23 02 / 5 49 34

Blütenzauber



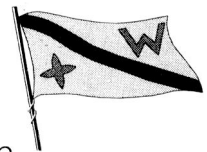
58452 Witten-Bommern
Bodenborn 20
Tel./Fax 0 23 02/3 35 88

Moderne Floristik

und

Inh.
Ralph Wiesenmüller

Kranzbinderei



Die Gastronomie des Ruder-Club Witten
richtet für Sie aus

Hochzeiten
Geburtstage
Jubiläen
Familienfeste aller Art

Räumlichkeiten für bis zu 120 Personen.

Auch für Nichtmitglieder

Beratung durch Frau Silberberg
Telefon 0 23 02 / 1 29 90

Wir machen den Weg frei

Start frei für Ihre berufliche Unabhängigkeit.

Sie möchten in die Selbständigkeit starten. Den nötigen Schub bekommen Ihre Pläne mit unserer kompetenten Beratung. Wir helfen Ihnen bei der Existenzgründung mit der geeigneten Strategie. Damit es von Anfang an schnell aufwärts geht.



**Volksbank
Bochum Witten eG**



*Wir helfen gerne,
Ihre Buch- und Medienwünsche
zu erfüllen!*

BUCHHANDLUNG
C.L. KRÜGER
LESEN · HÖREN · SEHEN · SCHREIBEN

Bahnhofstraße 30 · 58452 Witten
Telefon: 02302/28 2800 · Telefax 02302/28 28029
Internet: <http://www.buchkatalog.de>
E-Mail: KruegerWi@aol.com
Parkplatz: Einfahrt Breddestraße 17

BAURENT
Besser mieten!



Minibagger mit MaxiMumm!

Der BauRent-Mietservice bringt: Auf- und Abbruchhämmer, Bohrhämmer, Hydraulikhämmer, Kompressoren, Rüttelplatten, Stampfer, Walzen, Kompaktlader, Radlader, Mini-Bagger, Raupen-Bagger, Mobil-Bagger, Generatoren mit und ohne Lichtturm, Stapler, Schweißaggregat, Bauaufzüge, Förderbänder, Betonfräsen, Pumpen, Heizgeräte, Bauwagen, Container, Bauzäune und vieles mehr. Schnell, bequem und günstig!

Hamburg 04191/850446 **Hannover** 0511/61794 **Berlin-Schöneiche** 030/64903343 **Berlin-Elstal** 033234/8708
Magdeburg 039297/20269 **Dortmund** 0231/617006 **Essen** 0201/690065 **Krefeld** 02151/543047 **Düsseldorf** 0211/743001
Köln 0221/97941020 **Bonn** 0228/310025 **Halle** 034602/50254 **Leipzig** 0341/6517334 **Dresden** 035204/47903
Erfurt 036202/99733 **Stuttgart** 07154/6006 **München** 089/9048950



**Familiendrucksachen:
Verlobung · Vermählung
Geburtsanzeigen · und ...
DRUCKEREI KOLL**

Augustastr. 24 · 58452 Witten · Tel.: (023 02) 52020



**STADT
MARKT
online**

**Schaffen Sie die optimale
Voraussetzung zur Knüpfung
neuer Kundenkontakte !**

**Kein Wirrwarr mehr im Netz !
STADTMARKT - online bietet
Werbung im Internet !**

**Damit Sie im unübersichtlichen
Dschungel der Vielzahl
der Internetangebote nicht untergehen.**

**KOLL - online Tel.: 2 20 40
Augustastr. 24 - 58452 Witten**

Bei uns haben Sie alles unter einem Dach



Bergerstr. 23, 58452 Witten
☎ 02302/5880 Fax 588-555

Wo Gäste zu Freunden werden.

Kamin-Restaurant

Kommen Sie doch mal zum Essen vorbei. Unsere frische, saisonale Küche hält viele nationale und internationale Gerichte bereit. Oder testen Sie unseren Familien-Brunch, jeden Sonntag ab 11.30 Uhr.

Feierlichkeiten

Ob im kleinen Kreis oder im großen Rahmen. Bei uns sind Sie richtig.

Panorama-Café

Die 9. Etage unseres Hause lädt ein zum gemütlichen Sekt-Frühstück oder zum netten Kaffeeklatsch.

Touren & Arrangements

Günstige Gruppenangebote sowie abwechslungsreiche und individuelle Arrangements ab 2 Personen.

Oder bestellen Sie für zuhause:

Wir liefern pünktlich Ihr gewünschtes Menü oder Buffet nach Hause oder in Ihre Geschäftsräume.





...best

boys!

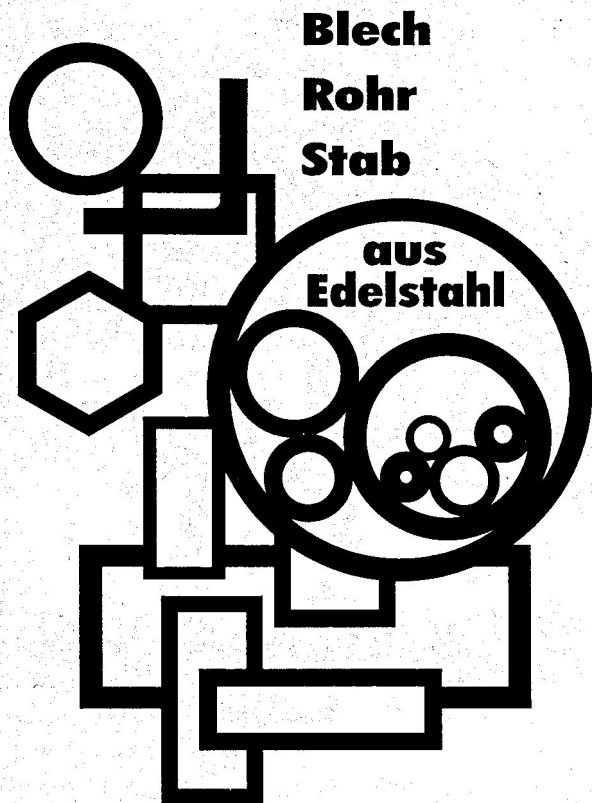
WELTMEISTERBETRIEB

SCHREINEREI GRABOW

BOCHUM HILTROPER STR. 264
TEL. 02 34 · 5 99 99
FAX: 02 34 · 59 64 74

MÖBELBAU · UNIKATE · LADEN- U. PRAXISEINRICHTUNGEN
TÜRENFENSTER · TREPPENBAU · FERTIGPARKETT
LAMINATBÖDEN · VORRICHTUNGSBAU · MODELLBAU

ROSTFREI ab Lager



**Blech
Rohr
Stab**

**aus
Edelstahl**

LIEFERPROGRAMM

ROSTFREIER EDELSTAHL

kalt- und warmgewalzt für
alle Verwendungszwecke,
in allen Qualitäten,
ferritisch
martensitisch
austenitisch
in allen gängigen Werkstoffen.

HITZEBESTÄNDIGER SONDERSTAHL

in den bekannten ferritischen und
austenitischen Werkstoffen.

BLECHE

ROHRE

ROHRZUBEHÖR

STABSTAHL

BLANKSTAHL

PROFILE

GESELLSCHAFT FÜR EDELSTAHL-BEARBEITUNG

**NEMET G M
B H**

45478 Mülheim (Ruhr) - Speldorf, Moränenstraße 13, Fernruf: 0208-53065/66, FAX: 0208-53439



Mit der Schwalbe eine Reise ins Glück

Sie wollen in den Hafen der Ehe einlaufen? -

Dann beginnt Ihr schönster Tag im Leben mit einer Schwalbefahrt auf der Ruhr.

Zu einer Sonderfahrt können Brautpaare mit ihren Gästen an einer Schiffsanlegestelle ihrer Wahl an Bord gehen. Zur Trauung legt die Schwalbe an der Schleuse Herbede an.

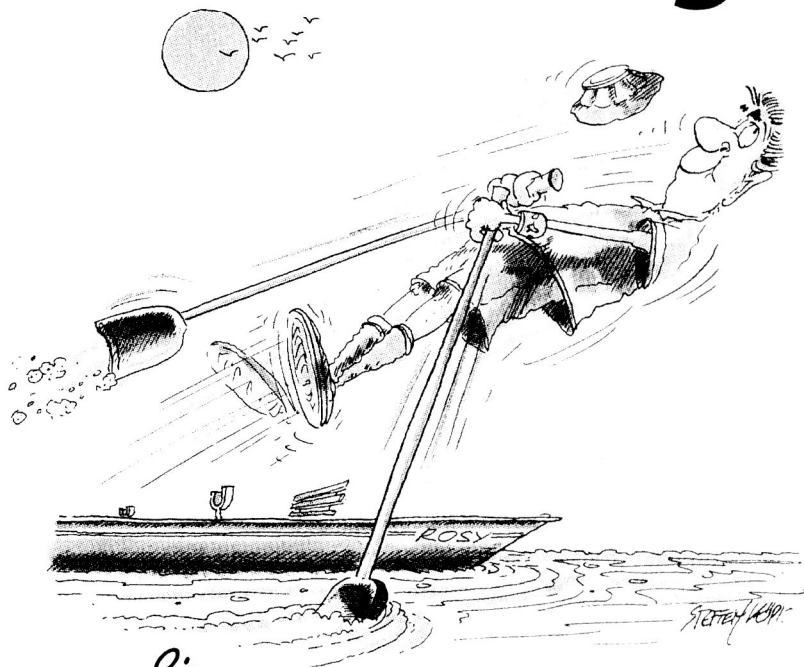
Auf der Weiterreise kann die Hochzeitsfete steigen.

Rita Dörrer, T. (0 23 02)91 73-7 01, reserviert die Sonderfahrt und bespricht mit dem Brautpaar die Einzelheiten.



Stadtwerke
Witten GmbH

Das beste ist: eine gute Versicherung.



*»...bevor Sie
über Bord gehen...«*

Hauptagentur Thomas Groß
ehemals R. Hofmann

Steinstraße 22 · 58452 Witten

Tel. 0 23 02 / 5 66 31

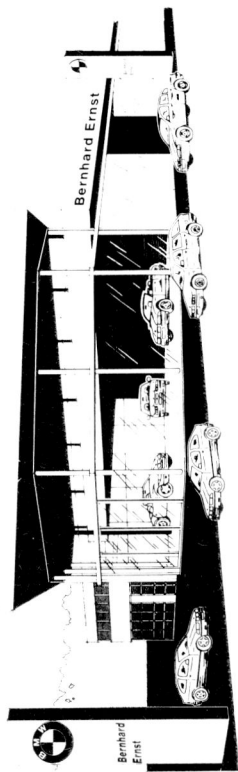
Fax 0 23 02 / 5 66 38

Mobil 0173 / 2 70 43 30

SIGNAL
VERSICHERUNGEN



BMW



Wir sind Ihr BMW-Vertragshändler Auto und Motorrad für Witten ☉ Wetter ☉ Herdecke

**Interessante Neufahrzeug-Ausstellungen ☉ Modernste Service-Abteilung
Reichhaltiges Ersatzteile- und Zubehör-Angebot
Motorrad- und Fahrer-Ausstattungen ☉ Fahrer-Kleidung
Fachhändler für mobile Kommunikation**

Große Gebrauchtwagen-Schau

**200 Qualitäts-Gebrauchtwagen ☉ „3x Brief- & Siegel“-Garantie
Immer freie Besichtigung in unserem Gebrauchtwagen-Park an der
Sprockhöveler Straße ☉ Günstige Autos im Mini-Preis-Markt
☉ Hochwertige Fahrzeuge in unserem Gebrauchtwagen-Pavillon**

Bernhard Ernst

Auto-Zentrum Witten

Crengeldanzstraße 83 · ☎ 0 23 02 / 2 00 50

Karl Biedermann

HEIZÖL

58300 Wetter-Esborn
Ruf 0 23 35 / 97 49 02



Seit 50 Jahren im Vertrieb

Wir führen auch Produkte von:

sowie

Industrie-Vertretung
M. Brück

Inhaber: H. W. Brück
Unterreinshagen 24
42857 Remscheid

Tel.: 02191 / 74440

Fax: 02191 / 70660

Stockhausen, Iversheim-Greven,
Kübler, EAR, Itex Industrierpapier,
Hygienepapier
Arbeitshandschuhe und
Arbeitsschuhe

MUSICALS in Hamburg

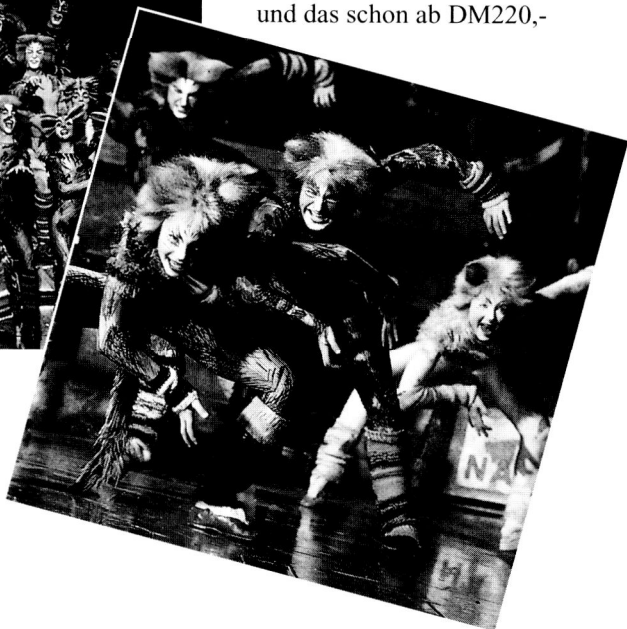
Kommen Sie mit uns in die Musical-Metropole Hamburg, und erleben Sie eine der Aufführungen. Seit mehr als einem Jahrzehnt feiern die „*Cats*“ in einer Vollmondnacht den „Jellicle Ball“. Feiern Sie mit, und lassen Sie sich verzaubern von der Akrobatik und der Ausstrahlung der Katzen. Genießen Sie das Ambiente in dem Operettenhaus auf dem Kiez.

Wer es etwas romantischer mag, der sollte den Welterfolg „*Phantom der Oper*“ auf keinen Fall verpassen. Dieses Musical erzählt die Liebesgeschichte der schönen Christine und eines entstellten Mannes, der sein Gesicht hinter einer Maske verbirgt.

Lassen Sie sich mitreißen von der nie vergessenen Rock'n Roll Legende „*Buddy Holly*“ in dem gleichnamigen Musical.

Lassen Sie den kometenhaften Aufstieg und die weltberühmten Songs des Stars noch einmal revuepassieren.

Wir bringen Sie hin - zum Musical-Spektakel nach Hamburg und das schon ab DM220,-



Reisepreis pro Person:

Cats:

2 Tage mit Bus ab DM 220,-

3 Tage mit Bus ab DM 374,-

Phantom der Oper:

2 Tage mit Bus ab DM 220,-

3 Tage mit Bus ab DM 374,-

Buddy Holly:

2 Tage mit Bus ab DM 251,-

3 Tage mit Bus ab DM 364,-

Reisetermine:

jede Woche an mehreren Tagen

Beratung und Buchung:

Hafermann Reisen GmbH & Co. KG

Hauptstraße 25, 58452 Witten, Tel.: 02302/20000

Hansastraße 44, 44137 Dortmund, Tel.: 0231/527215

Höhne 13, 42275 Wuppertal-Barmen, Tel.: 0202/555555 oder 0202/556990

...und in allen guten Reisebüros

**Hafermann
Reisen**

Bücher für die ganze Familie:

- **Killegeists Abenteuer**
Gespenstergeschichten für Jung und Alt
Neuerscheinung Okt./Nov.:
- **Industriefotografie von 1950 - 1970**
Historische Arbeitsplätze in der Westfalenhütte
- weitere Titel im Verlagsprospekt

G.A. Wüstenfeld-Verlag

Jageplatz 41a

58300 Wetter

Tel.: 02335/7490

WITTENER REISEBÜRO



Gerd Wedhorn

58452 Witten

Hauptstr. 7-13

Rathaus



Gesellschafter
der GERPART Gruppe

**IHR VERLÄSSLICHER PARTNER
FÜR ALLE REISEN**

Telefon (02302) 5 10 91 - Telefax (02302) 5 10 36

**und Filiale Witten-Annen
Bebelstr. 2 - 58453 Witten**

**Tel. (02302) 69 70 81
FAX (02302) 69 70 84**

Ihr ganz persönliches Kaufhaus.

Kaufringhaus

GASSMANN

Annen · Witten · Herbede · Wetter
Neviges · E-Überruhr ·
Meinerzhagen · Viersen-Dülken



AUTO DREES oHG

Wir sind Tag und Nacht für Sie bereit!

TAXEN · MIETWAGEN

BUSSE · KRANKENWAGEN



15 45



Fliesen-
Fachgeschäft

**Gustav
Werringloer**

Eulenbaumstraße 242

44801 BOCHUM

Tel. 02 34/70 16 28

(8.00-17.00 Uhr)

privat:

Humboldtstraße 16

58452 Witten

Tel. 0 23 02/5 65 12

WIR VERMARKTEN

GEWERBLICHE IMMOBILIEN

WIE

HALLEN

BÜROS

LADENLOKALE

UND VERKAUFEN

BETRIEBE

MIT UND OHNE IMMOBILIEN

GEWERBE-IMMOBILIEN DANIEL GMBH

58454 WITTEN

FRANKENSTEINER STRASSE 3

TELEFON (0 23 02) 8 10 61

TELEFAX (0 23 02) 8 87 81

Viel Spaß beim Wünsche- Erfüllen: Im Einrichtungs- zentrum des neuen Jahrtausends!

Die Nr. 1 eröffnet Ihnen völlig neue Wohn-Welten! Mit phantastischer Auswahl auf einer riesigen Ausstellungsfläche. Mit Tausenden von Wohn-Ideen für jeden Geschmack und jeden Anspruch. Mit vielen neuen Abteilungen und perfektem Service. Im Einrichtungszentrum des neuen Jahrtausends. Viel Spaß! ■

Die Nr.1 – immer eine Idee voraus

„Westdeutschlands
großes Einrichtungs-
Unternehmen!“

OSTERMANN

WITTEN-ANNEN, A 44 Abf. Witten-Annen, Gewerbegebiet Annen, Tel.: 0 23 02 / 985-0
HAAN-OST, Rhld., A 46 Abfahrt Haan-Ost, Industriepark Ost, Telefon: 0 21 29 / 56 40